

Kompetent, motiviert, flexibel?

Anforderungen an Absolventenprofile im Wandel.

Konstanz, 29.11.2010
Kolja Briedis

Gliederung des Vortrags

0. Prolog
1. Motiviert?
2. Flexibel?
3. Kompetent?
4. Kompetenzanforderungen an Hochschulabsolvent/-innen

0. Prolog

Historie von HIS

- gegründet 1969 von der Stiftung Volkswagenwerk als gemeinnütziges Unternehmen
- 1976 wurde die HIS von Bund (1/3) und Ländern (2/3) als Gesellschafter übernommen
- Standort der HIS: Hannover, Niedersachsen
- 309 Mitarbeiter/-innen (Hochschul-IT: 166, Hochschulforschung: 65, Hochschulentwicklung: 49, Verwaltung: 29) + 97 stud. Hilfskräfte
- insgesamt 19 Arbeitsbereiche
- Jahresbudget: ca. 22,1 Mio. € (8,6 Mio. € aus institutioneller Förderung und ca. 13,5 Mio. € aus Drittmitteln)

(Stand: 31.12.2009)

0. Prolog

Betätigungsfelder von HIS

Die HIS unterstützt die Hochschulen und die staatliche Hochschulpolitik

- im Bereich Hochschul-IT als Softwarehaus der Hochschulverwaltungen;
- im Sektor Hochschulforschung in Form von empirischen Untersuchungen und anderen Expertisen;
- im Bereich Hochschulentwicklung auf den Feldern Hochschulorganisation und Hochschulbau.

0. Prolog

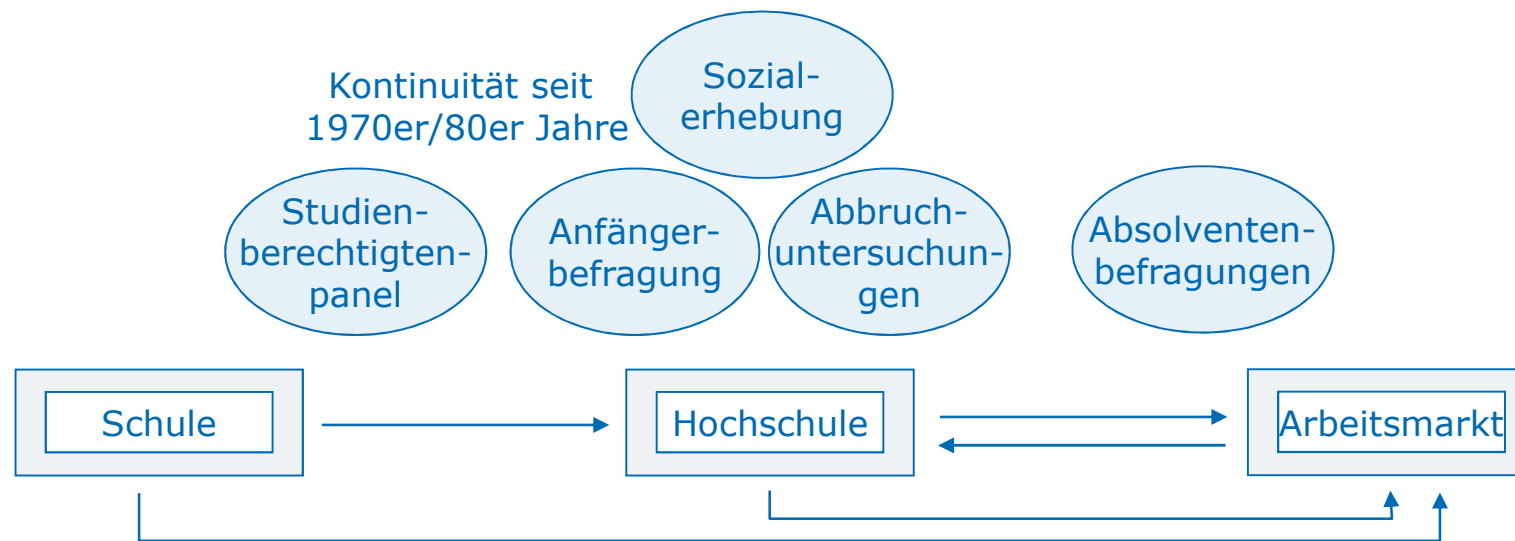
Rolle von HIS: Leistungsportfolio UB Hochschulforschung

Selbstverständnis als Einrichtung der Politikberatung

- Ansatz: Sozialwissenschaftliche Untersuchungen zum Bildungsverhalten von Studienberechtigten, Studierenden und Absolvent/-innen der Hochschulen auf Basis und begleitend zur amtlichen Statistik
- 1970/80er Jahre: Beginn von Befragungsreihen, die bis heute fortgeführt werden:
 - seit 1976: Studienberechtigtenpanel
 - seit 1983: Studienanfängerbefragung
 - seit 1977/1989: Absolventenbefragungen/-panel
 - 1982 kommt die Sozialerhebung hinzu (im Auftrag des DSW, reicht zurück bis 1955)

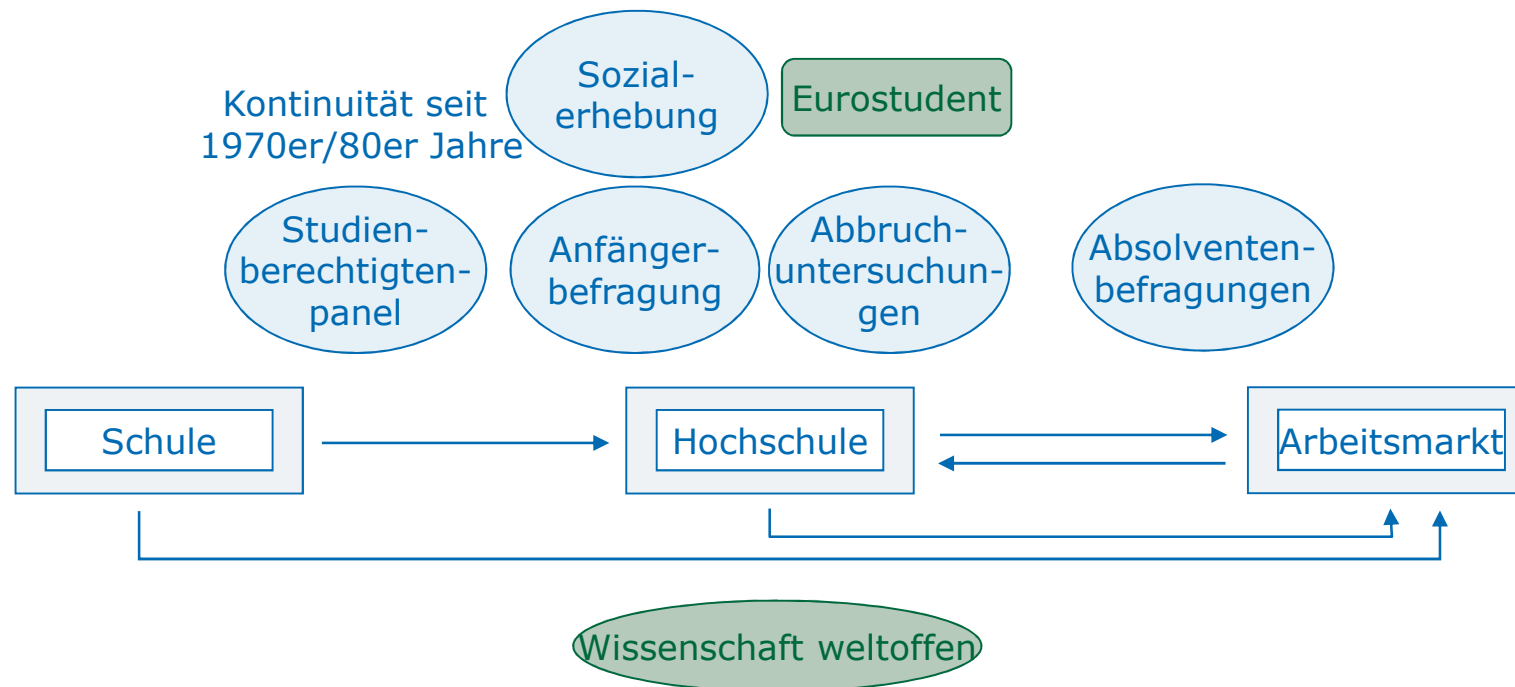
0. Prolog

Umfassende sozialwissenschaftliche Datenbasis zum Student Life Cycle



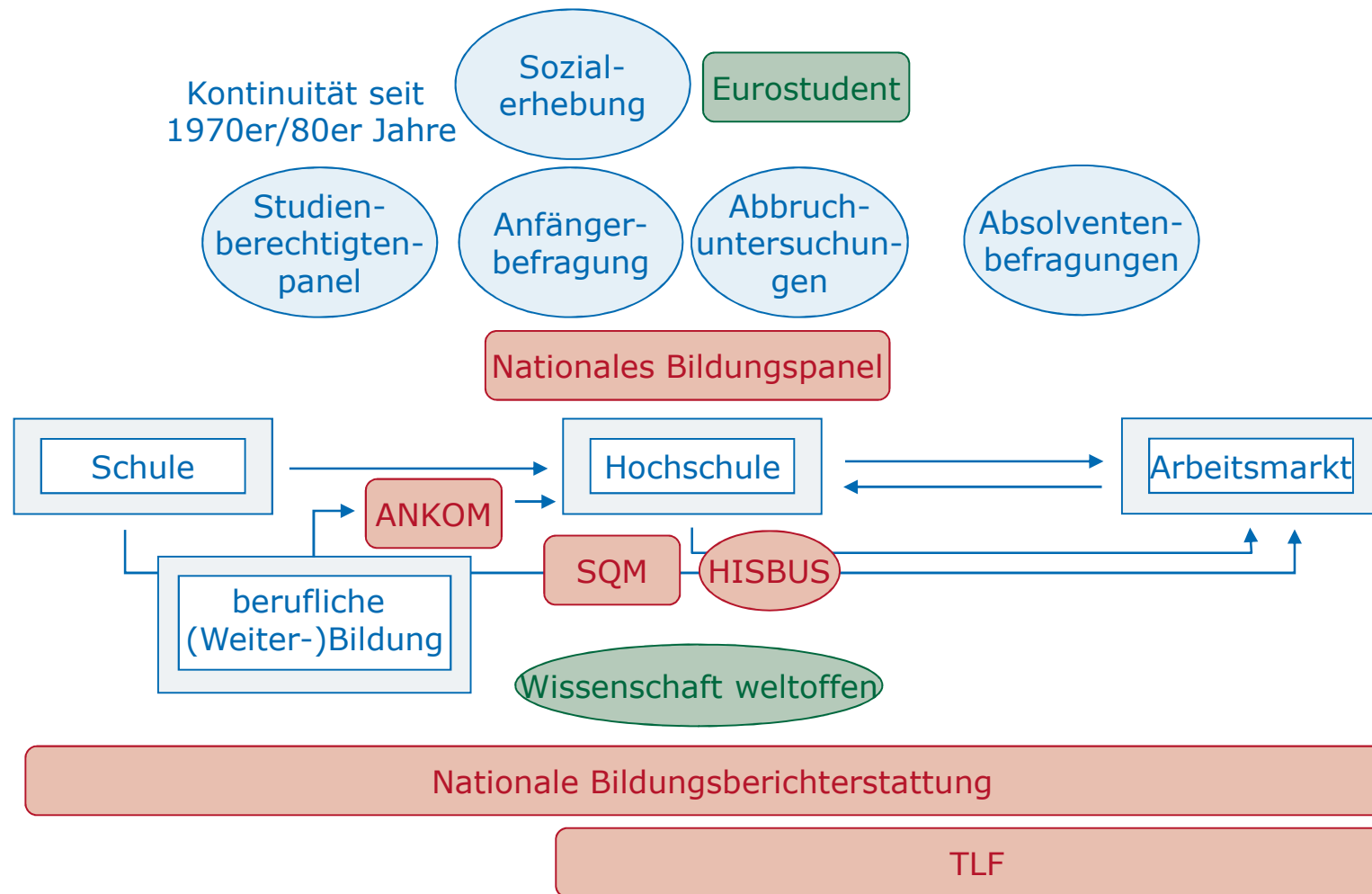
0. Prolog

Umfassende sozialwissenschaftliche Datenbasis zum Student Life Cycle



0. Prolog

Umfassende sozialwissenschaftliche Datenbasis zum Student Life Cycle



0. Prolog

Themen und Ziele der HIS-Absolventenstudien

Themen

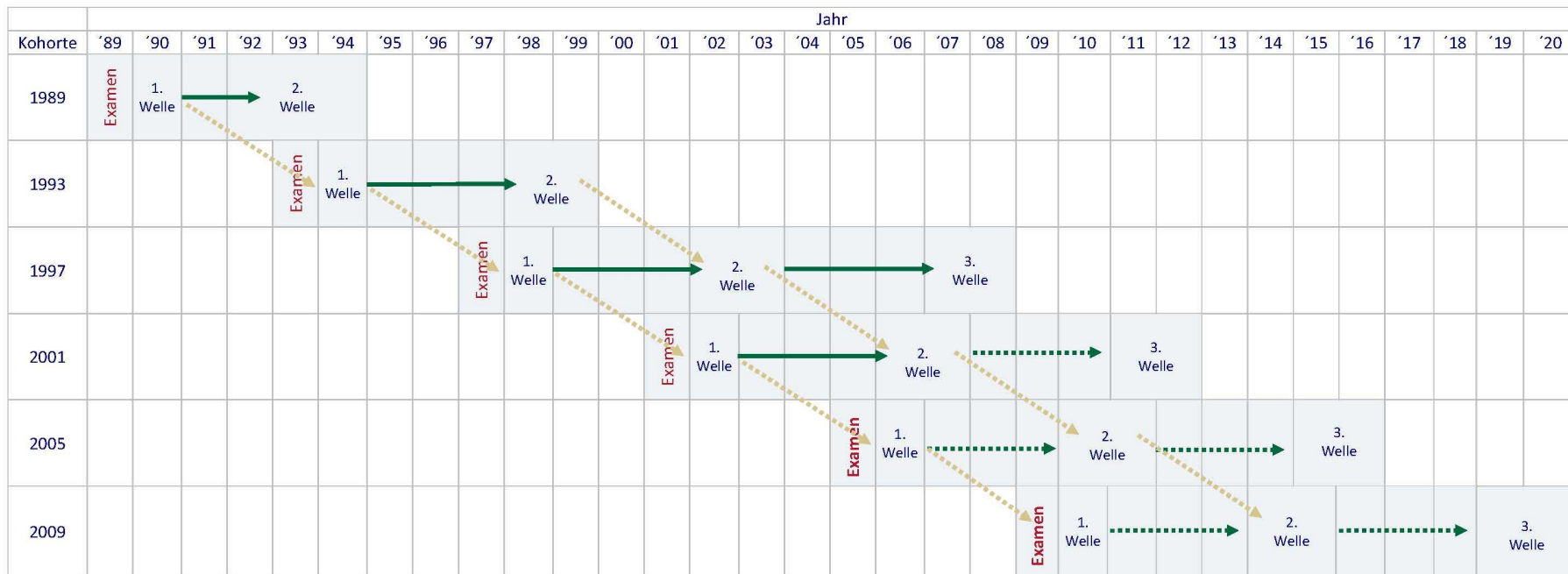
- Studienverlauf und rückblickende Bewertung des Studiums;
- Kompetenzen;
- Berufsübergang und berufliche Integration;
- beruflicher Werdegang;
- Existenzgründung;
- weitere akademische Qualifikationen, Promotion und Weiterbildung;
- Familiengründungsverhalten.

Ziele

- Analyse des Verhältnisses von Studium und Beschäftigung (auch im zeitlichen Wandel);
- Bereitstellung von bundesweit repräsentativen Daten für alle Akteure im Bildungswesen;
- Unterstützung der Qualitätssicherung;
- Schätzmodelle ermöglichen (Mobilität, Abbrecherquoten).

0. Prolog

Anlage der HIS-Absolventenstudien seit 1989 (davor bereits Exmatrikuliertenbefragungen)



Fünf Kohorten:

Zwei bzw. drei Wellen:

Prüfungsjahrgänge 1989 (WS1988/89 + SoSe89), 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009

1. Welle: ca. 1 bzw. 1,5 Jahre (Jg. 2001) nach dem Studienabschluss

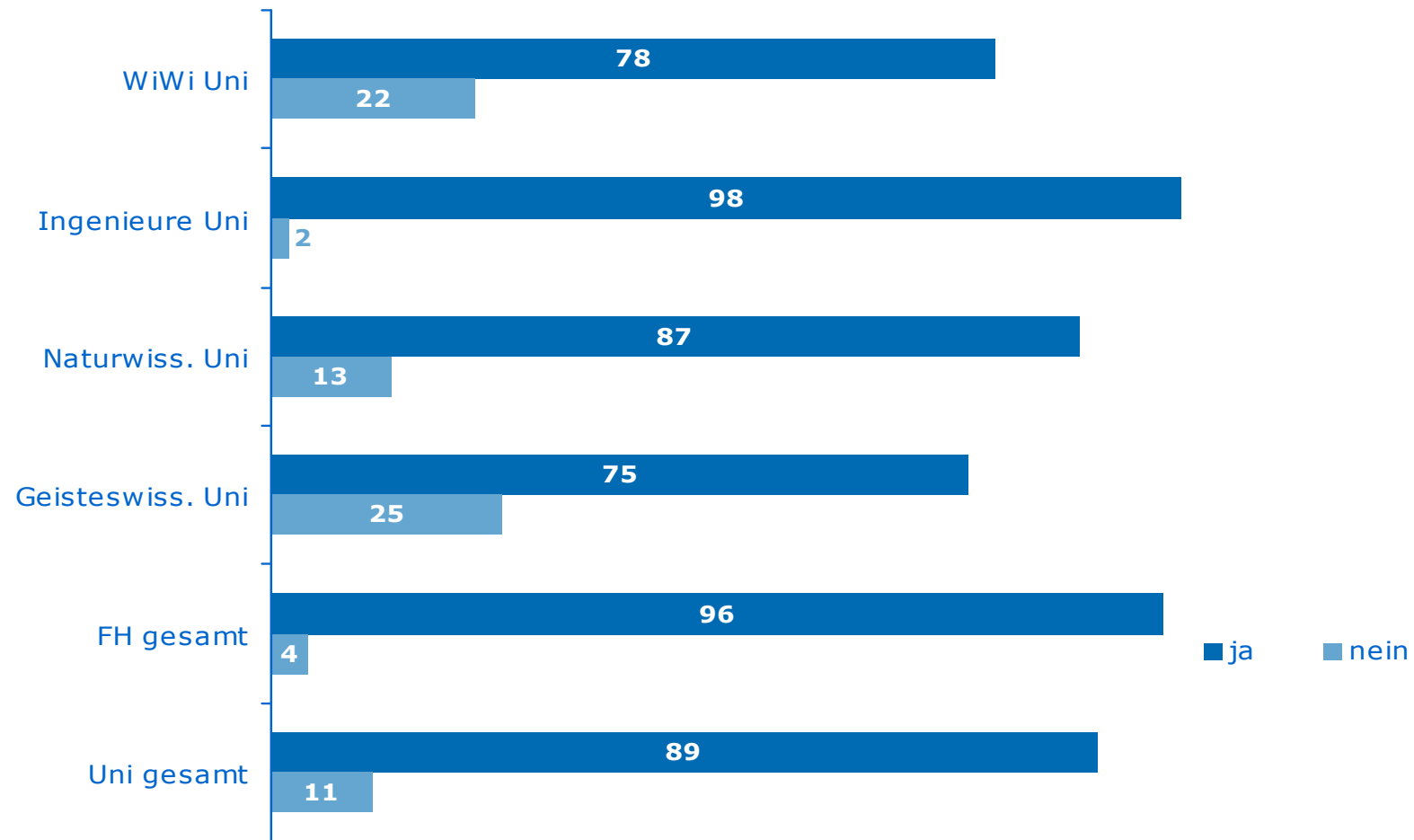
2. Welle: ca. 3,5 bzw. 4,5 Jahre (Jg. 1989), 5 Jahre (Jg. 1993, 1997 und 2001) nach dem Studienabschluss

3. Welle: ca. 10 Jahre nach dem Studienabschluss (Jg. 1997)

1. Motiviert?

1. Motiviert?

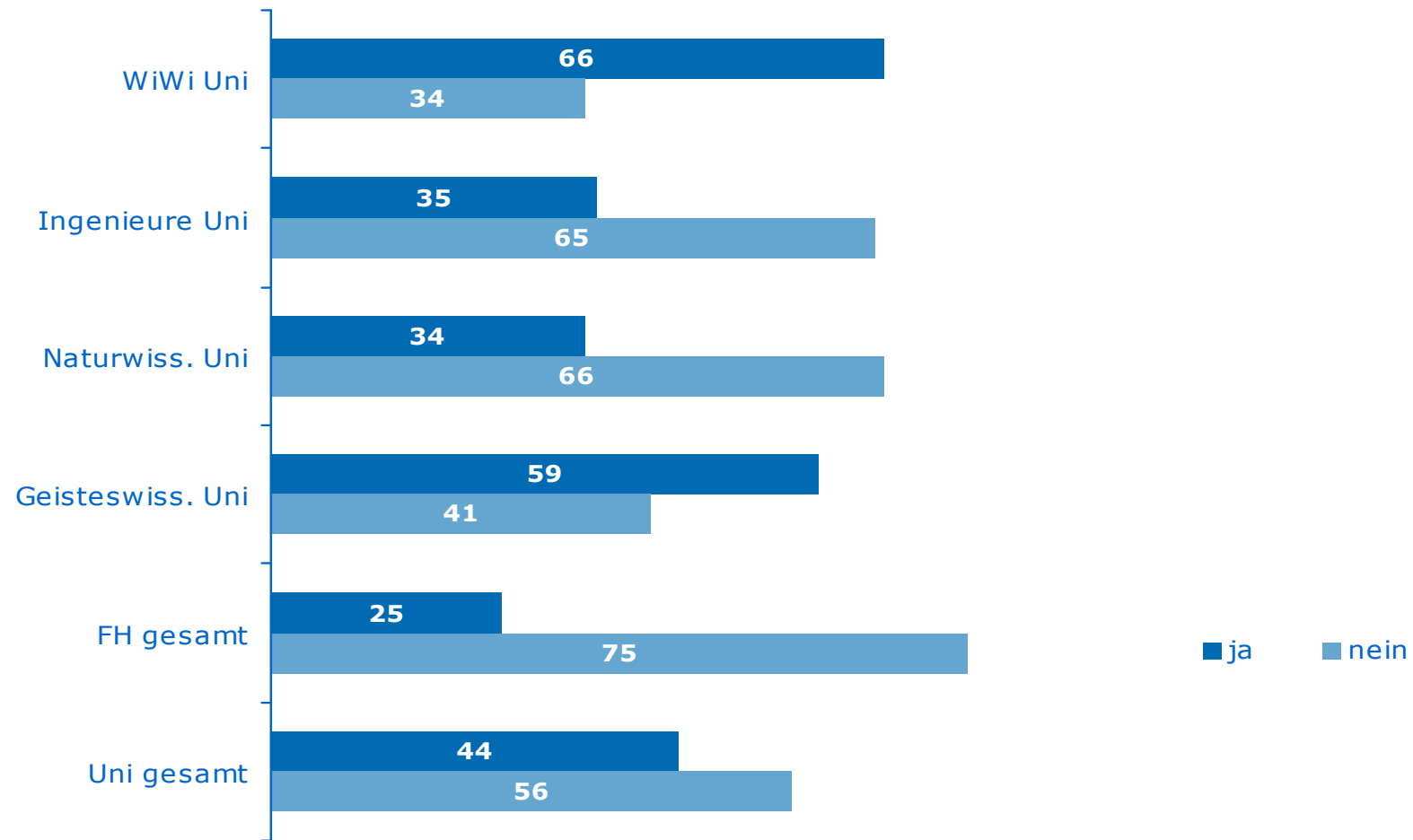
Abb. 1: Praktika während des Studiums (Anteile in %)



Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2007

1. Motiviert?

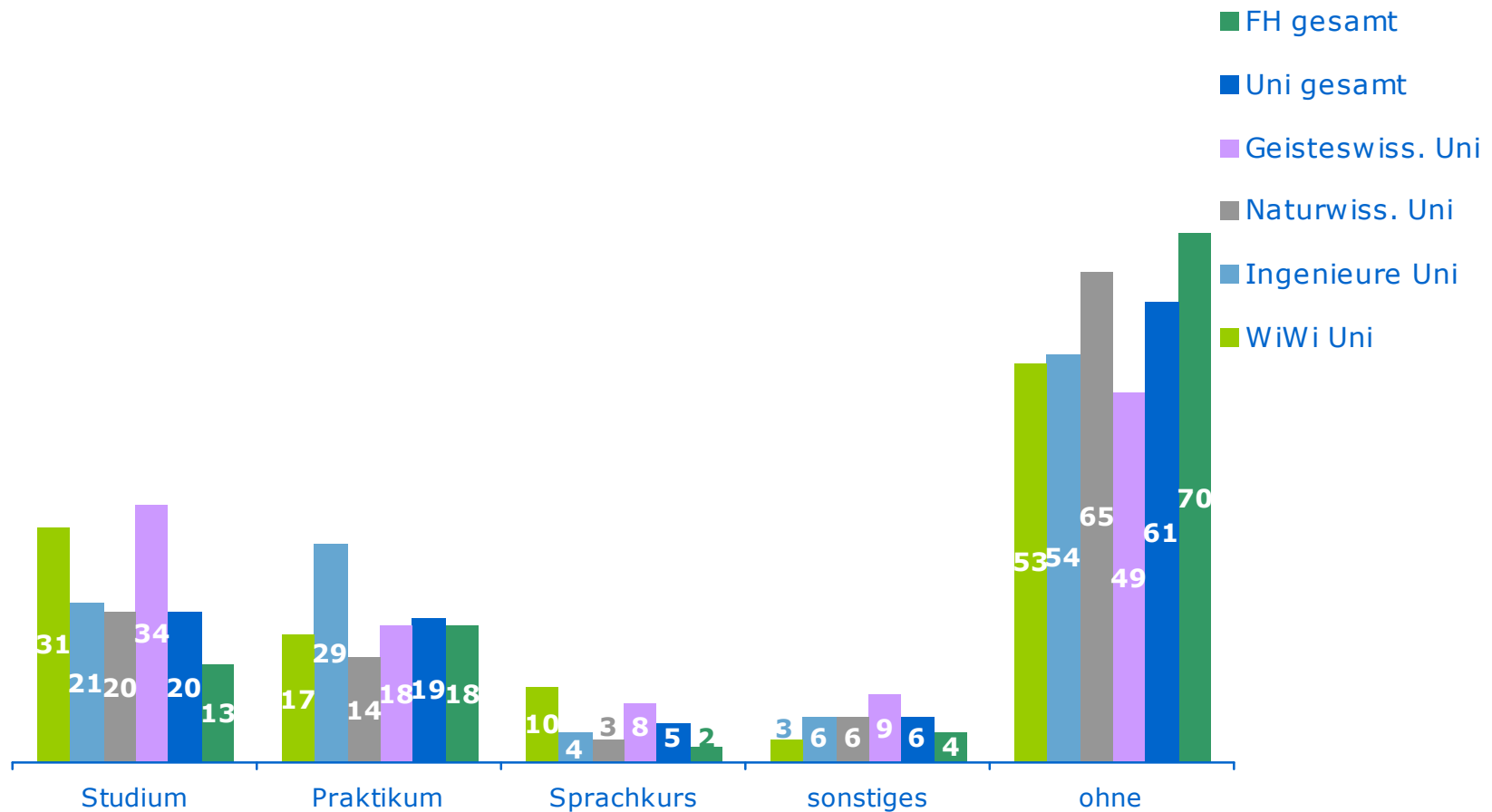
Abb. 2: Freiwillige Praktika während des Studiums (Anteile in %)



Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2007

1. Motiviert?

Abb. 3: Auslandserfahrungen von Absolvent/-innen während des Studiums (Anteile in %)

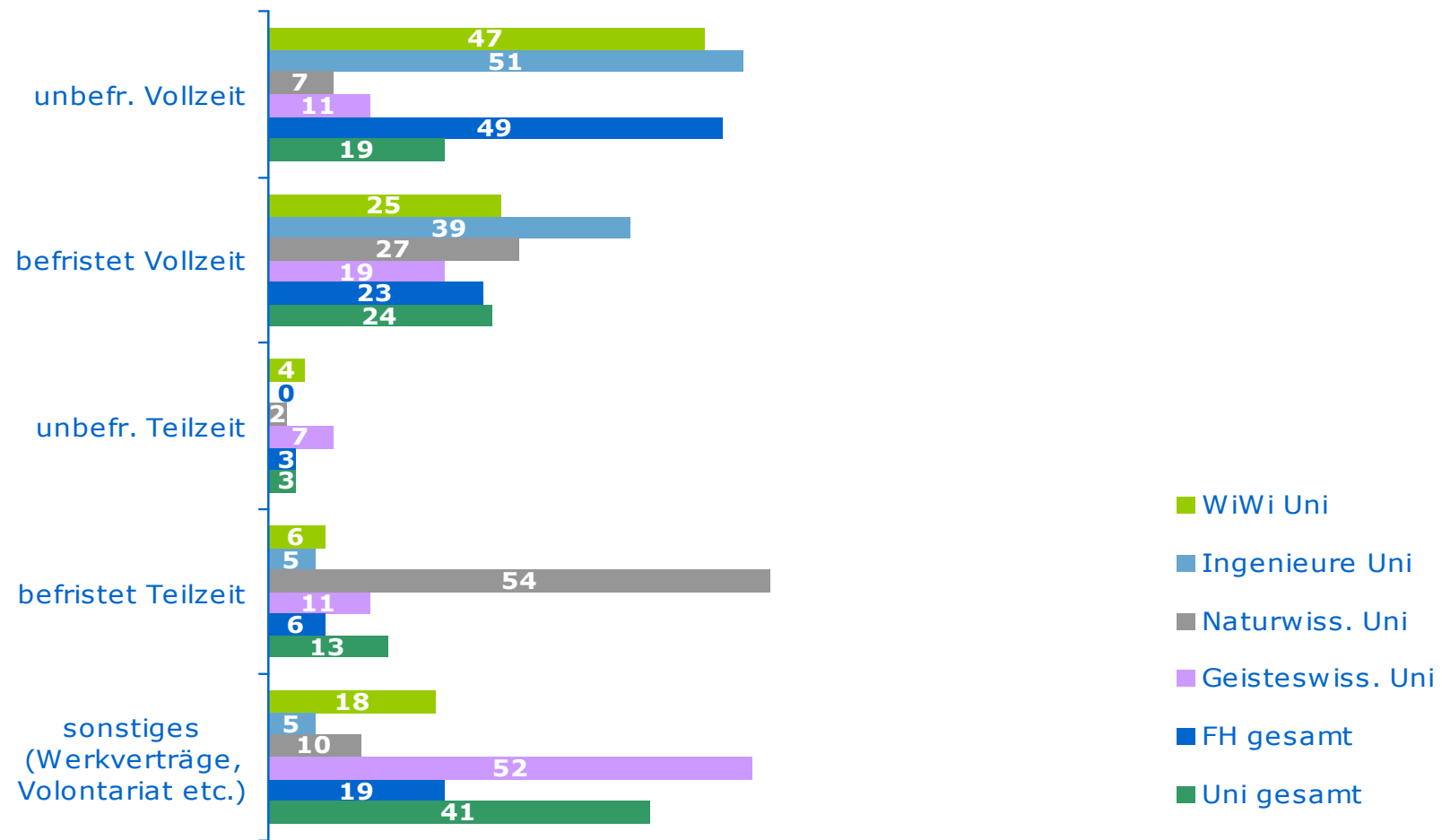


Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2007

2. Flexibel?

2. Flexibel?

Abb. 4: Arbeitsverhältnisse ca. ein Jahr nach dem Examen (Anteile in %)



Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2007

2. Flexibel?

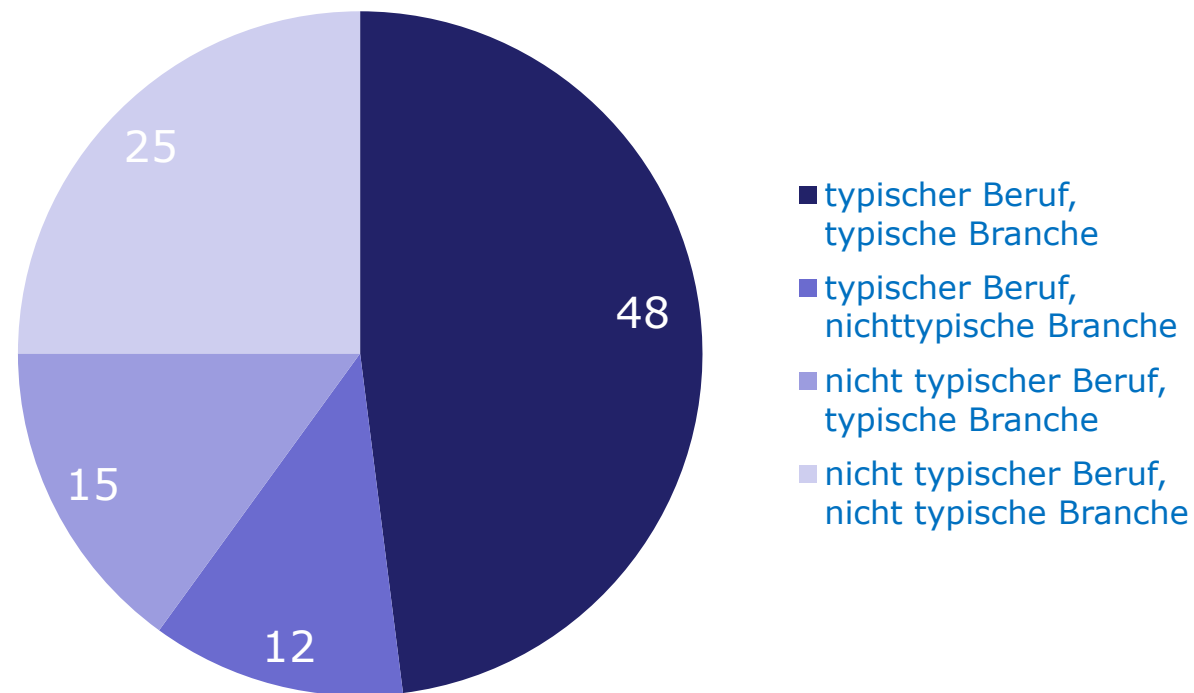
Abb. 5: Mobilität zu Erwerbszwecken nach dem Studium (Anteile in %)



Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2007

2. Flexibel?

Abb. 6: Beschäftigung von Geisteswissenschaftler/-innen nach Berufen und Branchen
(Anteile in %)



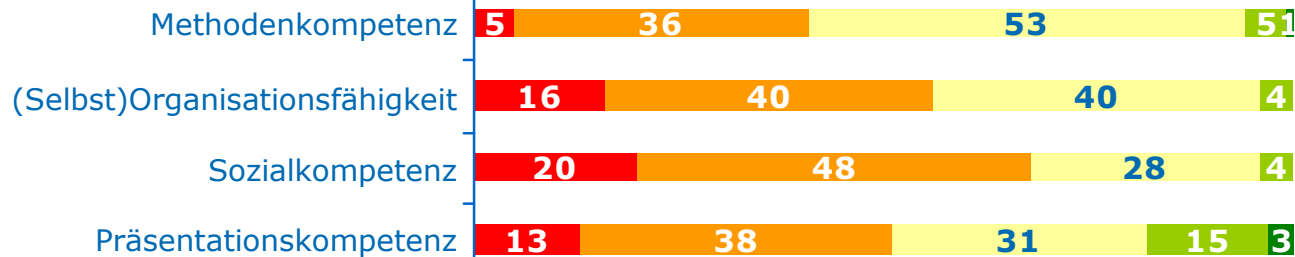
Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2007

3. Kompetent?

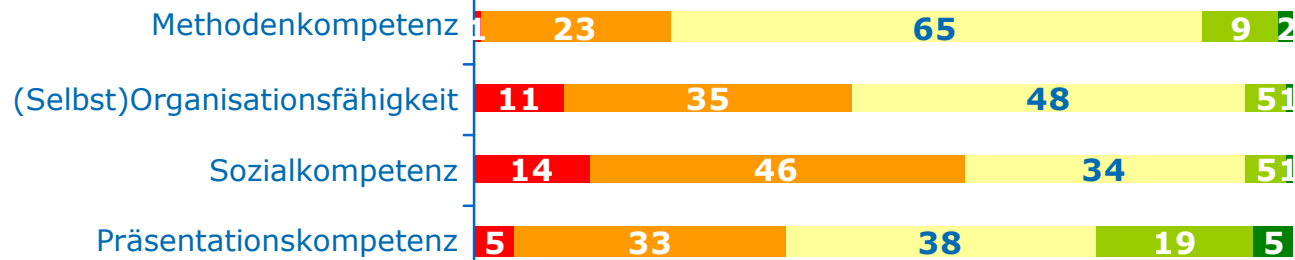
3. Kompetent?

Differenzen zwischen verfügbaren und geforderten Kompetenzen
bei Absolvent/-innen ausgewählter Fachrichtungen (Anteile in %)

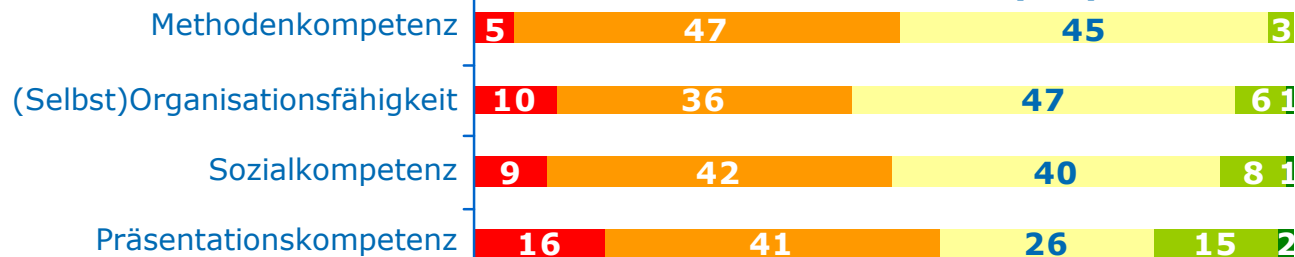
Universitätsabsolvent/-innen insg.



Geisteswissenschaftler/-innen (Uni)



Naturwissenschaftler/-innen (Uni)



■ großes Defizit
■ geringes Defizit
■ Äquivalenz
■ geringer "Überschuss"
■ großer "Überschuss"

Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2007

4. Kompetenzanforderungen im Wandel

4. Kompetenzanforderungen im Wandel

Untersuchung von Unternehmensstrukturen/-kulturen in Verbindung mit beruflichen Anforderungen

Vier Betriebsstrukturen/-kulturen:

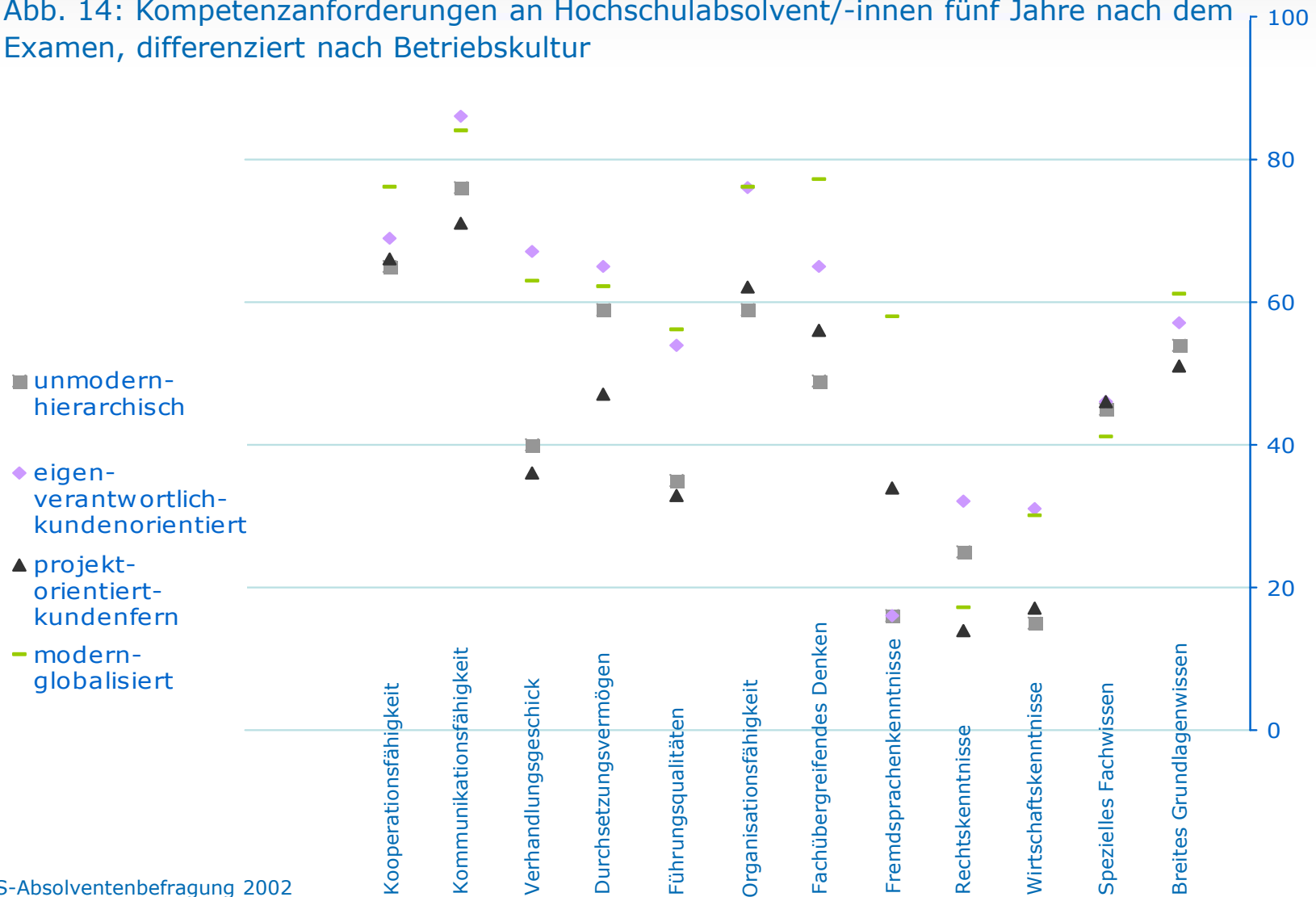
- a) unmodern-hierarchisch
(hierarchische Entscheidungsfindung, Bürokratie, häufiger Kundenkontakt ohne partnerschaftliche Orientierung, Mitarbeiter/-innen sind auf sich selbst gestellt)
- b) projektorientiert-kundenfern
(befristete Projektarbeit, kein/wenig Kundenkontakt, leicht interdisziplinär)
- c) eigenverantwortlich-kundenorientiert
(hohe Eigenverantwortung, wechselnde Arbeitsaufgaben, kooperative Atmosphäre, häufiger Kundenkontakt mit partnerschaftlicher Orientierung, rationales Fehlermanagement)
- d) modern-globalisiert
(Teamorientierung, interdisziplinäres Arbeiten, hohe Kundenorientierung, Internationalität, erweiterte Autonomiespielräume, innovatives Klima)

→ Welche Kompetenzen werden im Beruf benötigt?

→ Welche Kompetenzen werden zukünftig wichtiger?

4. Kompetenzanforderungen im Wandel

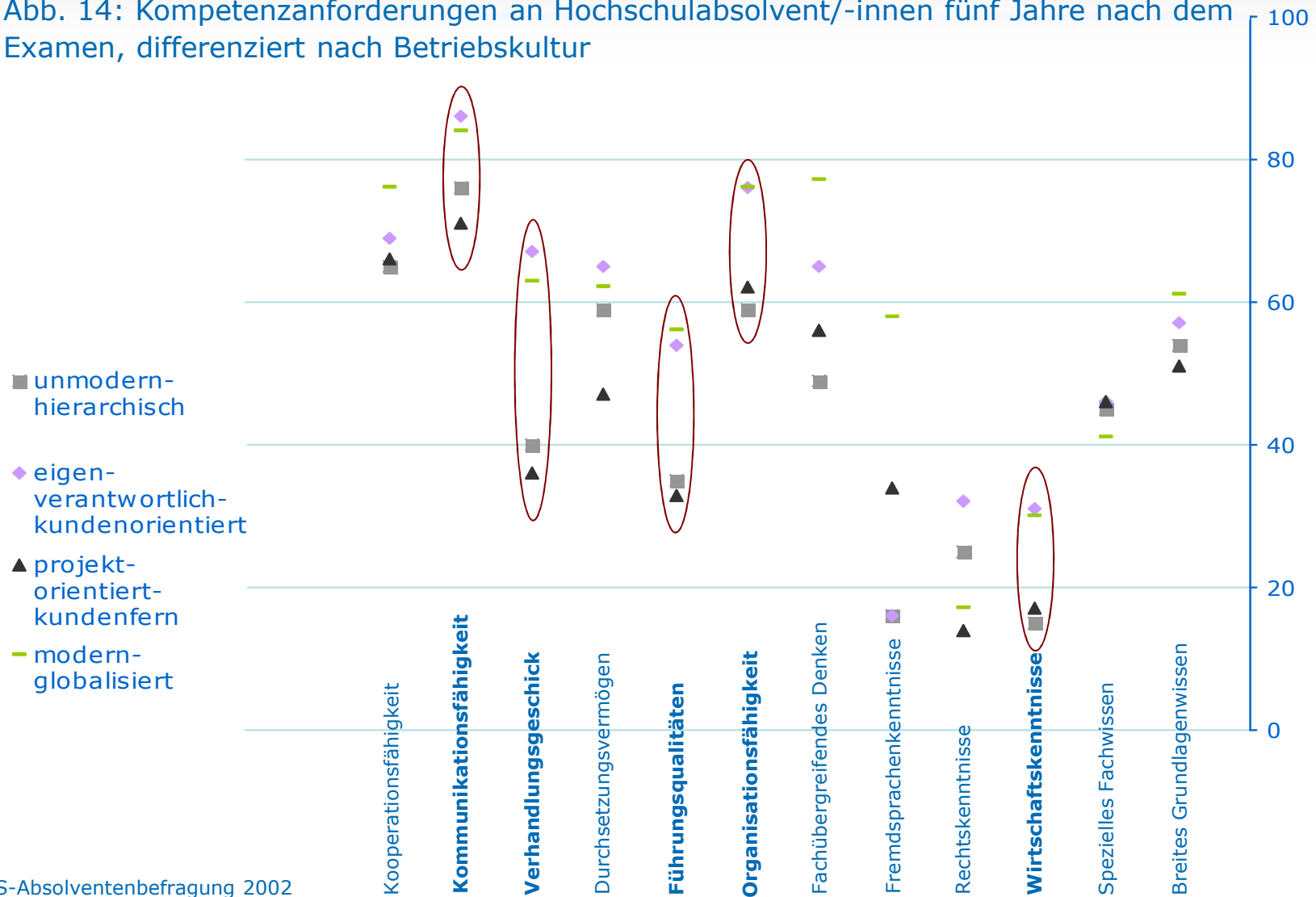
Abb. 14: Kompetenzanforderungen an Hochschulabsolvent/-innen fünf Jahre nach dem Examen, differenziert nach Betriebskultur



Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2002

4. Kompetenzanforderungen im Wandel

Abb. 14: Kompetenzanforderungen an Hochschulabsolvent/-innen fünf Jahre nach dem Examen, differenziert nach Betriebskultur



Quelle: HIS-Absolventenbefragung 2002

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

HIS Hochschul-Informations-System GmbH
Kolja Briedis
Tel.: 0511/1220-232
briedis@his.de

Weitere Informationen zu
den HIS-Absolventenstudien:
www.his.de/absolventen

